Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 44 (1988)
Heft: 3

Rubrik: Verbandsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie weiter?

Unterstützung von aussen stösst auf wenig Gegenliebe, das mussten die Frauen der SP-Schweiz erfahren, die ihre Jahresversammlung in Appenzell abhielten. Auch Versuche, innerhalb des Kantons einen Frauenstimmrechtsverein zu gründen, sind gescheitert. Im Winter 1978/79 versuchte dies die Geschäftsfrau Ottilie Paky-Sutter; nur drei Bäuerinnen sagten ihre Mithilfe zu, und es fanden sich nur 25 Frauen, die bereit gewesen wären, einen öffentlichen Brief zugunsten des Frauenstimmrechts zu unterschreiben.

Die Autorin ist für die Zukunft nicht besonders optimistisch: 'Die Zahl der Frauen mit höherer Bildung und abgeschlossener Berufslehre ist klein, und da es im Kanton selber noch wenig hochqualifizierte Arbeitsplätze, besonders für Frauen, gibt, wandern diese Frauen eher aus. Die Voraussetzungen für eine Lockerung der traditionellen Rollen durch die Frauen selber sind und waren also, von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, ungünstig.' Es wird wohl beim Männerclub bleiben, bis auf weiteres!

Wir begrüssen herzlich die folgenden neuen Mitglieder:

Isabelle Hänel
8910 Affoltern a.A.

Katharina Gattiker
8122 Pfaffhausen

Verbands-nachrichten

Der Schweizerische Verband für Frauenrechte (SVF) hat dieses Jahr zwei Delegiertenversammlungen durchgeführt.

Die ordentliche DV fand am 25./26. Mai in Trogen statt und war dem Themenkreis 'Frauenpolitik – Parteipolitik, ein Gegensatz' gewidmet. In Referaten und Gruppendiskussionen wurden Interessenkonflikte erörtert und Möglichkeiten zur Bewältigung aufgezeigt. Leider waren an dieser DV auch Rücktritte zu verzeichnen: Die Präsidentin, Christiane Langenberger, stellte ihr Amt zur Verfügung, erklärte sich aber bereit, den Verband interimistisch noch bis Ende September 1988 zu leiten. Ebenfalls zurück traten die Vizepräsidentin, Dr. iur. Isabelle Mahrer, sowie die Zentralvorstandsmitglieder Irmgard Rimondini, Alice von Rotz und Bernadette Epprecht. Neu in die Verbandsleitung wurden gewählt Gaby Jenö aus Basel, Gilberte Müller aus Genf sowie eine Vertreterin aus Neuenburg.

Mit Dr. Mahrer verliert der Verband eine sehr profilierte Juristin. Sie prägte mit ihrem profunden Wissen und ihrem konsequenten Feminismus sowie mit ihren zahlreichen Publikationen während Jahren den politischen Stil des Verbandes. Auch Frau Rimondini setzte sich viele Jahre für den Verband ein und vertrat seine Interessen bei den Internationalen Verbänden

und Institutionen. Christiane Langenberger übte ihr Amt als Verbandspräsidentin während sieben Jahren sehr erfolgreich aus. Ihr gelang es, die Interessen des Verbandes und der angeschlossenen Sektionen einer breiten Öffentlichkeit auf sehr charmante und glaubwürdige Art darzulegen. Sie trat zurück, weil sie infolge ihrer parteipolitischen Aktivitäten ins Spannungsfeld Frauenpolitik – Parteipolitik geriet, was zu offener Kritik in einzelnen Sektionen führte.

Die Wahl einer geeigneten Nachfolgerin sowie die Bereinigung der Verbandsstrukturen waren Ziele der ausserordentlichen DV vom 25. Juni 1988 in Bern. Was sich aber bereits in Trogen abgezeichnet hatte, bewahrheitete sich nun in Bern. Die Suche nach einer geeigneten Nachfolgerin für Christiane Langenberger gestaltete sich recht schwierig. Von den im Zentralvorstand verbliebenen Frauen konnte sich keine entschliessen, das arbeitsintensive Amt der Verbandspräsidentin zu übernehmen. Von der Sektion Baselstadt (die heftige Kritik an der Präsidentin übte) wurde zuhanden der Delegiertenversammlung der Antrag gestellt, den Verband bis auf weiteres unter die Leitung eines 'Triumfeminats' zu stellen, ähnlich dem Modell, das in Baselstadt seit einiger Zeit Anwendung findet. Dieser Vorschlag stiess bei den Delegierten auf heftigen Widerstand, da er nicht statutenkonform ist und an der Durchführbarkeit einer solchen Lösung auf gesamtschweizerischer Ebene doch stark gezweifelt wird. Ab Oktober wird der gesamte Zentralvorstand die Leitung des Verbands übernehmen.

Die Suche nach einer geeigneten Frau, die in der Deutschschweiz wohnt, fliessend Französisch spricht, überzeugte Feministin und seit Jahren mit dem SVF verwurzelt ist, die seine Strukturen, Aufgaben und Ziele genau kennt, die vertraut ist im Umgang mit den Medien, die beruflich nicht zu sehr beansprucht ist sowie über genügend Platz verfügt, um die umfangreiche Verbandsdokumentation zu 'verstauen' etc. geht weiter.

Kennen Sie eine solche Frau? Bitte melden Sie uns Kandidatinnen. Oder: Liebe Leserin, falls Sie sich von diesem Anforderungsprofil angesprochen fühlen, melden Sie sich bitte bei mir . . .

Die Präsidentin
Bernadette Epprecht

Seminar über Sexismus in der Sprache
Unser Dachverband veranstaltete im Januar ein Seminar (siehe Kurzfassung des Referats über Sexismus in der juristischen Sprache 1/88).
Die Referate liegen nun gedruckt vor und können zum Preis von Fr. 11.– beim ADF, 1122 Romanel sur Morges, Tel. 021 / 869 93 68, bezogen werden.

Entschuldigung/Berichtigung
Bei der Vorstandsliste in der letzten Nummer hat sich ein unverzeihlicher Fehler eingeschlichen: Zwar hat sich Erica Printz als Redaktorin zurückgezogen, sie bleibt aber im Vorstand. Bitte ergänzen Sie die Liste: Erica Printz, Plattenstrasse 78, 8032 Zürich, Tel. 01 / 69 43 73.